

Einsetzung Felix' V. stellt Pius II. heraus, dass die Rasur des Vollbarts mit einem Mal erkennen ließ, wie hässlich der neue Papst war. Das von Piccolomini stets erwähnte Detail des Bartes bekommt erst mit dieser letzten Beschreibung des im Augenblick seiner Erhöhung als unwürdige Erscheinung dekouvrierten Gegenpapstes eine überraschende und im wahrsten Sinne des Wortes entlarvende Funktion, die durch eine aktuelle politische Verstimmung des Papstes motiviert ist.

Piccolomini verfasste seine *Viri illustres* über mehrere Jahre hinweg, in denen sich seine Existenz von einer vorwiegend den *litterae* verpflichteten subalternen Sekretärstätigkeit hin zu einer Position als Bischof, Rat und Diplomat, kurz zu der eines politischen Akteurs mit Eigengewicht wandelte. Der dezidiert subjektive Blickwinkel, aus dem er seine *Viri illustres* schildert, lässt den Schluss zu, dass er sich von Anfang an gleichberechtigt in ihre Gruppe einreihete²⁵, wenngleich sein Platz noch leer blieb. Die Reihe mit einem Selbstporträt abzuschließen, hätte bei einem Blick auf die Tradition der *De viris illustribus* betitelten Schriftstellerkataloge nahegelegen, deren Verfasser jeweils am Ende mit einem eigenen Werkverzeichnis auftraten. Zudem führte Piccolomini in den Anfängen seiner Beschäftigung mit den *Viri illustres* noch mit Stolz den ihm durch Friedrich III. 1442 verliehenen Titel eines *poeta laureatus*, der ihn dazu berechtigte, Dichtkunst zu lehren. Die Reflexion über literarische Aspekte spielt eine prominente Rolle in der *Vita Leonardo Brunis*²⁶, die nicht allein eine differenzierte Wertung der Leistungen des florentinischen Kanzlers, sondern auch einen Abriss der literarischen Entwicklung gibt: Seit den Zeiten Ciceros, mit dem *ornatus dicendi* und *studia litterarum* ihren Höhepunkt erreichten, habe ein allmählicher Verfall eingesetzt, zunächst nur langsam und unmerklich bis zu dem Kirchenvater Hieronymus, dann aber rasant bis zur völligen Vernichtung; erst mit Francesco Petrarca habe eine Erholung begonnen, die von Leonardo Bruni weitergeführt worden sei. Eine Werkliste Brunis und Bemerkungen zu den bedeutendsten humanistischen Literaten werden mit dem Urteil abgeschlossen, Bruni, der hervorragendste Stilist seiner Zeit, sei Cicero am nächsten gekommen, doch habe er nicht aus dem Stegreif sprechen und keine Verse schreiben können. Hätte Piccolomini vor seinem Eintritt in den geistlichen Stand, am Beginn seiner Beschäftigung mit den *Viri illustres*,

25) Pointiert hebt dies DE CAPUA am Ende ihrer Rezensionsmiszelle (wie Anm. 8) hervor.

26) Piccolomini, *Vir. ill.* (wie Anm. 8) S. 34-37. Vgl. MIGLIO, *Biografia* (wie Anm. 11) S. 184-187 und S. 196-199; VITTI, *Osservazioni* (wie Anm. 12), hier S. 204-214.